

Barnimer Bürgerpost

die unabhängige Leserzeitung

NR. 160 · 14. JAHRGANG · AUSGABE 5/2008 VOM 1. MAI 2008 · ERSCHEINT MONATLICH · 1 EURO

4/5 | **Vereinigte Bürgerbewegung** 7 |
verursacht Teilung
Die Trennung von der AfW

Schweyk in
schwärzeren Gewässern
Privatisierung militärischer DL (1)

15 | **Mathematik mit**
Marx und Engels
Jahr der Mathematik

Chance oder moderne Sklaverei?

Stadtverwaltung Eberswalde will bis zu 600 Ein-Euro-Jobber beschäftigen

Mit einer harschen Kritik an den Amtsvorgänger des jetzigen Bürgermeisters beginnt die Sachverhaltsdarstellung einer Beschlußvorlage, über welche die Eberswalder Stadtverordneten in ihrer Aprilsitzung zu entscheiden hatten: »Seit Jahren ist eine systematische und konzeptionell ausgerichtete kommunale Beschäftigungsförderung, die an den Bedürfnissen und den Möglichkeiten in Eberswalde ausgerichtet ist, nicht feststellbar.« Trotz Konnaktur stagniert die Zahl der Langzeitarbeitslosen in der Stadt Eberswalde bei etwa 2.700 Betroffenen. 2.700 Menschen, die weitgehend abgehängt sind vom sogenannten 1. Arbeitsmarkt. Die trotz des zunehmenden Fachkräftemangels kaum eine Chance zum Verkauf ihrer Arbeitskraft finden.

Ein Vertrag mit dem Job-Center Barnim soll nun Abhilfe schaffen. Schnell sollte es gehen und wie zu Zeiten des vormaligen Bürgermeisters innerhalb kürzester Zeit von den Gremien abgenickt werden. Nichtmal Zeit zur Behandlung im Sozialausschuß, der auch einen Beirat mit Hartz IV-Betroffenen hat, blieb nach den Plänen der Stadtverwaltung. Argumente für den Zeitdruck waren leicht zu finden. Trotzdem wehrte eine knappe Mehrheit der Stadtverordneten auf Vorschlag des Linken-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Sachse den Schnelldurchlaufbeschluß ab. Nun wird doch noch Gelegenheit sein, den Vertragsentwurf auch im Sozialausschuß zu beraten.

Inhalt des Vertrages ist die Regelung der »langfristigen Zusammenarbeit bei der Einrichtung und Durchführung von Arbeitsgelegenheiten im Sinne des § 16 Abs. 3 SGB II«, also »Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung«, umgangssprachlich besser bekannt als sogenannte Ein-Euro-Jobs. Solche Ein-Euro-Jobs hatte die Stadtverwaltung bisher lediglich über externe Träger genutzt. Die Einrichtung oblag dezentral den Fachämtern. Die Stadtverordneten wurden darüber von Zeit zu Zeit informiert. Einen zusammenfassenden Überblick jedoch gab es nicht. Nun war zu erfahren, daß auf diese Weise in den vergangenen Jahren bei starken Schwankungen im Durchschnitt lediglich etwa 70 Arbeitsgelegenheiten realisiert wurden.

Das soll nun anders werden. Mit der erfolgten Einrichtung der »Projektgruppe Beschäftigungsförderung« soll die Einrichtung, Steuerung und Abrechnung der Beschäftigungsgelegenheiten zentral begleitet werden. »Die Arbeitsgelegenheiten sollen z.T. unmittelbar in bestehende Strukturen der Ämter integriert werden (z.B. Hausmeisterhilfsdienste), überwiegend jedoch über eigene Projektstrukturen verfügen.« Die Betreuung dieser Projekte soll über befristete und öffentlich geförderte Beschäftigungsverhältnisse, wie z.B. ABM oder Kommunal-Kombi, erfolgen. Von nicht unerheblicher Bedeutung ist, daß die Sach- und Maßnahmekosten, bisher Grundlage für die Finanzierung der freien Träger, künftig bei der Stadt zur Kostendeckung beitragen kann. Die Proteste der freien Träger sind also nachvollziehbar. Allerdings ähnelt das eher dem Streit des einen Sklavenhalters mit dem anderen.

Denn am Wesen der mit Hartz IV eingeführten »Arbeitsgelegenheiten« bzw. Ein-Euro-Jobs hat sich nichts geändert. Es handelt sich um staatlich legitimierte Zwangsarbeit, um eine Form moderner Sklaverei. In der Anlage zum Vertrag wird beispielsweise definiert, daß die »Arbeitsgelegenheiten« u.a. der »Testung der Arbeitsbereitschaft – Verfügbarkeit für den 1. Arbeitsmarkt – tatsächlicher Hilfebedarf« zu dienen haben. Was auf freiwilliger Basis durchaus eine Hilfe für die Betroffenen wäre, wird durch den Zwangscharakter der Hartz IV-Gesetze ein Mittel zur Diskriminierung und Ausgrenzung.

Das Vorhaben der Stadtverwaltung, in den nächsten Jahren in Eberswalde 600 »Arbeitsgelegenheiten« einzurichten, ist also durchaus eine ambivalente Angelegenheit. Für viele Betroffene sind diese Ein-Euro-Jobs tatsächlich so etwas wie eine letzte Chance, der Entsozialisierung wenigstens vorübergehend scheinbar zu enttrinnen und den persönlichen Etat um ein paar Pfennige aufzubessern. Mit der Umsetzung des Vertrags würde sich der Kreis derjenigen, die eine solche Chance erhalten, deutlich erweitern.

Allerdings bleibt der Zwangscharakter, bleibt die faktisch kostenlose Nutzung der Arbeitskraft der Betroffenen – was für die Normalbeschäftigten eine Niedriglohnkonkurrenz bedeutet, bleibt die festgeschriebene Rechtlosigkeit der Ein-Euro-Jobber. Zumindest bei letzterem könnte die Stadt als Maßnahmeträgerin gestaltend wirken.

GERD MARKMANN

Heraus zum Ersten Mai!



Der 1. Mai 2007 sah hoch geschätzt 150 Teilnehmer der Maidemo. Am 1. Mai 2008, das kann schon jetzt als sicher gelten, wird die Arbeiterklasse in weitaus größerem Umfang auf die Straße gehen. Denn der Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse fällt in diesem Jahr auf Himmelfahrt. Dieser christliche Feiertag wird von den säkularisierten Arbeitern traditionell als »Vatertag« gefeiert und für Überland-Safttouren genutzt. Um die alltägliche Ausbeutung mal für einen Tag zu vergessen.

seit dem 28. April
in allen Rathäusern

Volksbegehren

für ein SOZIALTICKET

Foto- und Bilderwettbewerb:

»Eberswalde blüht auf«

Eberswalde (prest-ew). Die Lokale Agenda 21 Eberswalde e. V., ALNUS e.V. und die Stadt Eberswalde rufen unter dem Motto »Unsere Stadt blüht auf« bis 30.Juni 2008 zur Teilnahme am Foto- und Bilderwettbewerb auf. Gesucht werden individuelle Kunstwerke in Form von Bildern oder Fotos vom diesjährigen »Aufblühen« in Eberswalde. Die eindruckvollsten Einsendungen werden im Juli in einer Ausstellung im Rathaus mit Sach- und Geldpreisen im Wert von 500 Euro gewürdigt. Bedingung für die Teilnahme am Wettbewerb ist, daß die Inspirationsquelle für das »eingefangene Aufblühen« in Eberswalde liegt. Das Kunstwerk muß mit den folgenden Angaben versehen sein: Titel und Datum des Kunstwerks sowie kurze Lagebeschreibung, Name, Anschrift, Telefonnummer, Mailadresse und Alter. Je Teilnehmer werden maximal 3 Bilder bis A4 Format angenommen. Teilnehmen darf jeder. Jurymitglieder sind ausgenommen. Der Einsendeschluß ist der 30.Juni 2008.

Die Kunstwerke werden im Museum Adler-Apotheke in der Steinstraße 3, 16225 Eberswalde, entgegen genommen. Kindertagesstätten und Schulen haben sogar doppelte Chance zu gewinnen. Der Stadtbummel und das Altstadt-Carrée rufen unter dem gleichen Motto zu einem »Schaufensterwettbewerb« auf (Ansprechpartner: Johannes Giebertmann & Nadine Peinelt, Telefon: 03334/657424, e-Mail: alnus@fh-eberswalde.de).

Strike-Bike Nr. 2

Wir momentan 21 Nordhäuser Fahrradwerker bitten Euch um solidarische Unterstützung bei unserem Ziel, bis 15. Mai Bestellungen für 2.000 Stück Fahrräder der Marken »Black Edition« & »Red Edition«, zu erhalten. Wie im unserem Aufruf beschrieben ist diese Aktion für unseren Produktionsstart zum 1. Mai von äußerster Wichtigkeit. Wir bitten alle uns unterstützenden Personen und Institutionen diesen Aufruf schnellstmöglich im Kreise aller Freunde, Verwandten, Kollegen und Bekannten weiterzuleiten. Informationen zu dieser Aktion könnt Ihr auf unseren Internetseiten www.strike-bike.de oder aber auch telefonisch unter: 0173/3907544 oder 0172/5730084 erhalten.

die Mitarbeiter der Firma
Strike Bike GmbH in Nordhausen

Nacht der Offenen Kirchen

Pfingstsonntag, Maria-Magdalenen-Kirche
20 Uhr Bläserchor der Ev.Stadtkirchengemeinde
21 Uhr Kirchenchor der Stadtkirchengemeinde
22 Uhr Kirchenführung
22 Uhr Westend-Gospel-Singers
22.30 Uhr Lesung Gedichte von Jutta Biering
23 Uhr Meditative Orgelmusik
St. Peter und Paul Kirche (Schicklerstrasse)
20.45 Uhr Männerchor mit Lob- und Abendliedern, Meditative Orgelmusik (Familie Settke)
21.30 Uhr Lesung Gedichte von Jutta Biering
22.30 Uhr Gesang und Gitarre
(K. Wachler und B. Debernitz)

Sozialtour 2008

Auch 2008 nimmt die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD Barnim (AfA Barnim) am 1. Mai in Eberswalde am Demonstrationzug des DGB und seinen Einzelgewerkschaften teil. Anschließend unterhält sie mit den Jusos auf dem Eberswalder Marktplatz einen Informationsstand. Um 12 Uhr schließt sich die traditionelle AfA-Sozialtour an, die unter dem Motto »Radeln für das Sozialticket Brandenburg« steht. Mit dem Fahrrad geht es vom Marktplatz (Treffpunkt ist AfA-Stand) über den Treidelweg entlang des malerischen alten Finow-Kanals zum Schiffshebewerk Niederfinow. Zwischendurch wird an jeweils zwei Stationen (Stecher Schleuse und Schiffshebewerk) für ein Picknick Rast gemacht. Dort lädt die AfA Barnim zu Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken ein. Nur bei strömenden Regen wird die Sozialtour nicht stattfinden.

Mit der Sozialtour wirbt die AfA Barnim diesmal für die Einführung eines Sozialtickets in Brandenburg. In einer Volksinitiative hat ein breites Bündnis letztes Jahr rund 33.000 Unterschriften dafür gesammelt. Der bislang erfolgreiche politische Druck auf die Brandenburger Regierungskoalition darf aber nicht nachlassen. Nun heißt es wachsam zu sein, damit uns keine »Mogelpackung« untergeschoben, sondern ein im Sinne der Anspruchsberechtigten ausgestaltetes Sozialticket unter sinnvollen, fairen und nachhaltigen Angebotsbedingungen auf den Weg gebracht wird. Vor diesem Hintergrund rufen wir die Bürgerinnen und Bürger auf, in den Ämtern ihre Unterschrift für das vom 28. April bis 27. August laufende Volksbegehren Sozialticket Brandenburg zu leisten.

Dr. ANDREAS STEINER, AfA Barnim

Barnimer Bürgerpost

Ich bestelle ab sofort die „Barnimer Bürgerpost“

- zwei Ausgaben zur kostenlosen Probe
- Normalabonnement (12 Ausgaben: 9 EURO)
- ermäßigtes Abonnement (12 Ausgaben: 3 EURO)

Anspruch auf ein ermäßigtes Abo haben Schüler, Studenten, Einkommenslose bzw. -schwache (monatl. Einkommen unter 600 EURO)

- Förderabonnement (12 Ausgaben: 12 EURO – Mehrbetrag gilt als Spende)

Die „Barnimer Bürgerpost“ erscheint derzeit einmal im Monat. Das Abonnement verlängert sich automatisch um den angegebenen Zahlungszeitraum zum gültigen Bezugspreis, falls ich nicht 20 Tage vor dessen Ablauf schriftlich kündige. Beim Vertrieb über die Deutsche Post wird eine Versandkostenpauschale von 8 EURO pro Jahr erhoben (entfällt ab 2 Exemplaren).

Ich zahle: per Bankeinzug per Rechnung

Kontonummer Bank Bankleitzahl

Name, Vorname Straße, Hausnummer

PLZ, Ort Datum, 1. Unterschrift Abonnent/in

Widerrufsrecht: Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Absendung (Datum Poststempel) kann ich diese Bestellung widerrufen:

2. Unterschrift Abonnent/in

- Ich möchte Mitglied beim BBP-Forum werden (eMail-Liste nur für Abonnenten):

E-Mail-Adresse (Angabe ist notwendig für eine Teilnahme am BBP-Forum)

Coupon senden an: Gerd Markmann, Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde
(Bestellmöglichkeit per Telefon, Fax und e-mail siehe Impressum)

impresum

herausgeber: Barnimer Bürgerpost e.V.

anschrift: Lehnitzseestr. 3, 16227 Eberswalde

telefon: (0 33 34) 35 65 42

telefax: (0 18 05) 22 10 40 973

e-mail: redaktion@barnimer-buergerpost.de

bbpforum: <http://de.groups.yahoo.com/group/bbp-forum/>

redaktion: Gerd Markmann

fotografie: Brdbg. Freundschaftsges., Groß, Lange, Markmann

druckerei: PS-Verlag · (0 33 34) 59 351

redaktionschluß: 26. April 2008

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Nachdruck erlaubt. Angabe der Quelle und Zusendung eines Belegexemplars erwünscht. Bankkonto: Konto-Nr. 359 946 1000 bei der Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. Januar 2002.

Abopreise (12 Ausgaben): Normal-Abonnement 9 EURO, ermäßigt 3 EURO, Förder-Abo 12 EURO.

Redaktionsschluß der NÄCHSTEN AUSGABE ist am 24.5.2008, 12 Uhr.